

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 524.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Druckpreis für Halle a. S. 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 7 M., halbjährlich 13 M., jährlich 25 M. — Halle a. S., Verlags- und Druckerei (Halle a. S., Unterpostamt) (Sonntagsheft), Bamberg, Willmanns.

Zweite Ausgabe

Anzeigenpreise in Halle a. S. 1. halbjährliche Belegzeit oder deren Raum 1. Halle a. S. den Saalfeind 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Bestehen am Schluß der redaktionellen Zeit die Seite 100 Pfg. Anzeigen-Räume b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Hauptredaktion in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktions-Telephon 1278. Eing. Nr. Braunauerstr. 12. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Freitag, 6. November 1908.

Hauptredaktion in Berlin: Dönhofsstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Der Zwischenfall von Casablanca.

John Bull ist in seinem Element: er kann so recht nach Vergessenheit gegen Deutschland gehen. Aus London wird nämlich gemeldet:

„Sowohl Pariser Telegramme, welche die englischen Zeitungen gestern veröffentlichten, wie auch die Äußerungen der Mütter bezeugen die Rage wegen der Zuspitzung des Zwischenfalles von Casablanca als eine sehr ernste und besorgniserregende, daß Fürst Bülow an dieser Schuld sei, der eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Paris und Berlin anstrebe, um über die Folgen des Kaiser-Interviews im „Daily Telegraph“ hinwegzukommen. So weiß der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“ zu melden, daß Frankreich entschlossen sei, unter keinen Umständen nachzugeben, und Berliner Telegramme der Londoner Presse erklären das gleiche von Deutschland. Der genannte Korrespondent hört sogar, daß der französische Minister des Auswärtigen, Richon, dem französischen Botschafter am Berliner Hofe sehr entschiedene Intentionen erteilt habe, deren Tenor lautet, daß es sich um nationale Ehre und Würde handle. Der Korrespondent erzählt weiter aus bester Quelle, daß der französische Botschafter von seiner Regierung die Mitteilung erhalten habe, daß diese bereit sei, alle Konsequenzen zu übernehmen.“

„Weiter heißt es, daß man in der französischen Hauptstadt davon überzeugt ist, daß die Verschärfung des Zwischenfalles von Casablanca auf ein verächtliches Eingreifen des deutschen Kaisers zurückzuführen sei. Die französische Regierung habe ihren Standpunkt bereits der russischen und englischen Regierung notifiziert.“

„Daily News“ finden die deutsche Forderung ebenfalls als unvernünftig, so daß man zunächst eine Erklärung abwarten müsse, bevor man sich definitiv zu der Sache äußern könne. Aber immerhin sei der Zwischenfall von Casablanca eine weitere Illustration zu einer Politik, die durch ihre Unruhe und Verwirrung wohl nicht zur Erhaltung des Friedens dienen könnte.“

„Alles so echt englisch!“
In Berliner zufälliger Stelle wird angeblich erzählt, die französische Presse habe die deutschen Ansprüche in dem Casablanca-Streitfall übertrieben dargestellt. Man verlange auf deutscher Seite nur, Frankreich solle sein Verhalten über den gewaltsamen Eingriff französischer Soldaten in die deutschen konsularischen Geschäfte auszulassen. Im übrigen sollte man auf eine baldige friedliche Regelung der Angelegenheit.

„Endlich mag hier noch eine Mitteilung der „Städtischen Allgemeinen Zeitung“ Platz finden. Es heißt in derselben:

„Wir haben guten Grund, anzunehmen, daß sich die deutsch-französischen Auseinandersetzungen über den Zwischenfall von Casablanca zu zupfen und bald zu einem offenen Konflikt ausarten dürften. Vorberand wird zwar noch verhandelt, aber die Geduld Deutschlands muß einmal zu Ende gehen, und wenn sich Frankreich inzwischen nicht entscheidet, den deutschen, sicherlich nicht allzu hohen Forderungen gerecht zu werden, so wird man deutscherseits eben deutlicher werden müssen. Aber das Wie wird der Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten zu entscheiden haben, der, wie wir erfahren, am Sonnabend zusammentritt.“

„Wie weit diese letztere Meldung, welche einer offiziellen Information entnommen soll, der wirklichen Sachlage nahekommt, läßt sich im Augenblick nicht entscheiden. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die deutsche Regierung in der Casablanca-Affäre voll und ganz für die Wahrung unserer nationalen Ehre eintritt und nach keiner Seite hin irgend welche Schwäche zeigt. Zunächst freilich sollten alle Wege beschritten werden, auf denen zu einer friedlichen Lösung der scheinbaren Fragen zu gelangen ist. Im übrigen mag Frankreich sich aber davon überzeugen lassen, daß das ganze deutsche Volk geschlossen auftreten wird gegenüber demselben Übergriffen des Auslandes.“

„Gute morgen, kurz vor Schluß der Redaktion, laufen zu der Angelegenheit noch eine ganze Anzahl von Nachrichten und Meldungen ein, aus denen wir die folgenden als die wichtigsten hervorheben:

„Die Behauptung des „Echo de Paris“, Deutschland fordere, daß General d'Amade persönlich beim deutschen Kanzler Entschuldigungen ausspreche, ist unrichtig.“
„Ein Berliner Telegramm der „Städtischen Zeitung“ behauptet: Über den Gang der Verhandlungen, die wegen des Zwischenfalles von Casablanca stattgefunden haben, erfahren wir folgendes:

„Am 14. Oktober wies der Staatssekretär v. Schoen in einem gelegentlichen nicht amtlichen Gespräch mit dem französischen Botschafter in Berlin über verschiedene Möglichkeiten, den Streit von Casablanca zu schließen, den Gedanken hin, ob nicht auch das Auskunftsamt einer schiedsgerichtlichen Regelung herangezogen werden könnte. Am

15. Oktober berichtete Botschafter Fürst Radolin, Minister Richon habe ihm eben mitgeteilt, er habe auf eine Depesche des Botschafters Cambon hin dem Schiedsgerichtsgedanken zugestimmt. Aber die Mitteilung dieser Zustimmung an Herrn Cambon habe sich mit einer zweiten Depesche desselben gekreuzt, nach der die Bemerkung des Staatssekretärs v. Schoen nicht als förmlicher Vorschlag zur Lösung der ganzen Frage aufzufassen sei. Daraus folgte am 18. Oktober eine Unterredung des Fürsten Bülow mit dem Botschafter Cambon im Beisein des Staatssekretärs v. Schoen. In dieser Unterredung sprach Fürst Bülow die Regelung der Angelegenheit auf folgender Grundlage vor:

1. Frankreich spricht sein Bedauern aus über den Einbruch französischer Organe in die Prärogative des deutschen Konsuls, ein Einbruch, der darin bestand, daß die französischen Organe sich mit Gewalt mehrerer Personen bemächtigten, die sich unter dem Schutze und im Gewahrsam des deutschen Konsuls befanden.

2. Deutschland spricht sein Bedauern aus für die unkorrekte Haltung seines Konsuls, der Personen, die einen Gehaltsschein nicht beanspruchen konnten, einen solchen gegeben hätte.

3. Die Rechtsfrage soll durch ein Schiedsgericht gelöst werden.

In der Auffassung, daß der tatsächlich vorgekommene Eingriff französischer Organe in Casablanca in die Konsulargerichtsbarkeit des dortigen deutschen Konsuls die Erklärung eines Bedauerns der französischen Regierung erfordere, hat die deutsche Regierung sich gehalten. Hieraus geht hervor: 1. daß von deutscher Seite ein Vorschlag, die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, nicht gemacht worden ist, und daß 2. die Annahme, es hätte sich die Haltung der deutschen Regierung am 28. Oktober infolge der am 28. Oktober erfolgten Veröffentlichung des Artikels des „Daily Telegraph“ geändert, jeder Begründung entbehrt.

In einem am Donnerstag im Pariser Elysée abgehaltenen Ministerrat machte der französische Minister des Auswärtigen Richon Mitteilungen über die scheinbaren Fragen der äußeren Politik. Der Ministerrat beschäftigte sich alsdann mit den deutsch-französischen Verhandlungen über den Zwischenfall von Casablanca. Er war einstimmig der Ansicht, daß es für Frankreich unmöglich sei, den deutschen Gehaltsschein anzunehmen.

In Pariser politischen Kreisen glaubt man nicht an eine Verhärterung des Konflits und meint, wenn Deutschland ebenso verständig wäre wie Frankreich (?), werde man sich auf eine Erklärung einigen können, in der beide Länder ihr Bedauern über den Zwischenfall ausdrücken und ein Schiedsgericht annehmen. Das aber wäre das für Frankreich einzig mögliche Zugeständnis, und die Weigerung Frankreichs, seine Offiziere und Soldaten zu tadeln, wird als endgültige betrachtet.

Der französische Minister des Auswärtigen Richon hat Donnerstag nachmittag den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, empfangen.

Später laufen noch die folgenden dringenden Telegramme bei uns ein:

Einer Mitternachtsmeldung zufolge stellt Deutschland in der Casablanca-Angelegenheit an Frankreich einzig die Forderung, eine kurze Erklärung abzugeben, in der das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß französische Militärpersonen in die deutsche Konsulargerichtsbarkeit von Casablanca eingedrungen seien. Sobald dies Verlangen von Frankreich erfüllt worden sei, würden die Verhandlungen über ein anzunehmendes Schiedsgericht zur Beilegung der rein materiellen Streitfragen ihren mehrheitlichen Fortgang nehmen können.

Eine Note der in Paris erscheinenden „Agence Havas“ besagt: Sobald die Verhandlungen mit Deutschland infolge des Scheiterns des Fürsten Radolin in der Angelegenheit der letzten Forderungen der Berliner Regierung eingeleitet waren, gab der französische Minister Richon zu erkennen, daß, obwohl er Kritik auf dem Boden des von Deutschland vorgeschlagenen Schiedsgerichts verleihe, er gleichwohl bereit sei, in Uebereinstimmung mit dem Berliner Standpunkt eine Formel zu suchen, in welcher die beiden Regierungen gleichmäßig erklären würden, daß sie die Zwischenfälle vom 28. September und die gegenseitigen bei dieser Gelegenheit vorgefallenen Gewaltthatigkeiten als bedauerlich betrachten. Richon fügte hinzu, er würde keine Formel annehmen, in der die französische Regierung allein ihr Bedauern ausdrücke, und die in irgend einer Weise eine Verleugung ihrer Seele und ihrer Soldaten in sich schloße, die ihre militärische Pflicht erfüllen. Das sind die Dispositionen, die die französische Regierung unveränderlich zum Ausdruck brachte.

Die bekanntlich in Paris erscheinende „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Depesche aus Berlin vom 5. November: Die

französische Regierung hat sich in dem Wunsche, einen neuen Beweis für die Loyalität ihrer Politik und des Geistes der Willigkeit, in der Angelegenheit der Deserteure von Casablanca zu geben, dazu entschlossen, der deutschen Regierung den Bericht des Polizeikommissars Vorba über die Vorfälle vom 28. September mitzuteilen. Vorba ist dem französischen Konsul in Casablanca seit der Okkupation der Stadt durch die französischen Truppen attachedé. Das erwähnte Dokument sollte nach den zuerst getroffenen Entschlüssen des Pariser Kabinetts nur einem Schiedsrichter mitgeteilt werden. Es wird in Paris veröffentlicht werden, sobald die deutsche Regierung davon Kenntnis erhalten haben wird.

„Ehe der französische Minister Richon gestern (Donnerstag) den deutschen Botschafter Fürsten Radolin empfangen, äußerte er in einer Unterredung mit einigen französischen Deputierten, die Mitteilung des Berichtes des Polizeikommissars Vorba an Deutschland sei dazu bestimmt, in den Augen der deutschen Regierung die Haltung der französischen Beamten in Casablanca zu rechtfertigen und zu zeigen, daß die französische Behauptung wohl begründet sei. Richon kündigte ferner an, daß die Verhandlungen in Berlin fortgesetzt würden zu dem Zwecke, eine Formel zu finden, der beide Mächte sich anschließen könnten. Diese Erklärungen wurden von den Deputierten günstig aufgenommen, die gern der Ansicht Raum geben, daß eine Debatte eingeleitet ist und daß es nicht lange dauern wird, bis eine Einigung zustande kommt.“

„Im Laufe der bekannten Unterredung, die der deutsche Botschafter Fürst Radolin gestern nachmittag mit dem Minister Richon in Paris hatte, sprach der Botschafter die Hoffnung aus, daß eine vermittelnde Lösung bei beiden Regierungen erlaube werde, den Zwischenfall von Casablanca zu regeln. Minister Richon antwortete, er habe die Hoffnung nicht verloren, daß eine Lösung angenommen werde, die für beide Länder gleich ehrenvoll sei.“

Der Verfasser des Kaiser-Interviews

„Daily Telegraph“ soll, wie gemeldet wird, Winston Churchill auf Verlangen des Kaisers die Äußerungen Kaiser Wilhelm sollen dieser englischen Persönlichkeit zum Teil während der letzten Wanderung gemacht sein, zu denen Winston Stuart vom Kaiser eingeladen worden war.

Bei Redaktionschluss läuft noch folgendes Telegramm ein: London, 5. November. Auch der „Manchester Guardian“ will wissen, daß das Kaiser-Interview die Wiedergabe einer Unterhaltung darstelle, die bei dem Besuche des Kaisers auf Schloß Sigulaville gepflogen sei.

Zur Lage auf dem Balkan

„Liegen heute folgende Meldungen vor:
Belgrad, 5. November. Von zufälliger Seite wird gemeldet: In einem Communiqué des Präsidiums der Euxinischen, das auf die getrigge und vergrößerte getrigge Sitzung Bezug nimmt, wird die Erklärung abgegeben, daß Serbien keine forelle Duldung bewahren werde in der Erwartung, daß es die öffentliche Meinung Europas für sich habe und daher auf eine gerechte Beilegung der serbischen Schwierigkeiten hoffen könne. Serbien werde, ohne den Frieden zu stören, die Einberufung der Konferenz und ihre Entscheidung abwarten.“

„Wien, 5. November. Die Meldung eines Botschafter-Korrespondenten, wonach die Donauflotte sich von Belgrad nach Semlin begeben soll, am dort ihre Leistungen fortsetzen, enthält, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, jeder Begründung.“

„Konstantinopel, 5. November. Infolge wiederholter Schritte Serbiens gestattete der Großvezir die Ausladung und Verhaftung des in Semlin für Serbien angekommenen Kriegs-materials.“

„Belgrad, 5. November. Infolge etlicher Vorkellungen des österreichisch-ungarischen Gesandten sowie der freundschaftlichen Nachlässe der Vertreter aller übrigen Großmächte ist es der Regierung gelungen, in der öffentlichen Meinung eine Verhütung herbeizuführen. Die erste Folge dieses Umstandes ist die Einstellung des Postverkehrs gegen die österreichisch-ungarischen Ansprüche. Die von Universitätsgelehrten gebildeten Postoffiziere sind zurückgezogen, die Geschäfte, die bisher der Postpost verhandelt war, können unbehindert betreiben werden. Die Regierung hat die Redaktionen aufgegeben, Ausfälle gegen Kaiser Franz Josef zu unterlassen, insbesondere die betreffenden Zeitungen konfisziert wurden.“

Deutsches Reich.

* Der Senatorenkonvent des Reichstages trat am gezeigten Donnerstag vor Beginn des Plenums zu einer kurzen Sitzung zusammen. Man einigte sich dahin, die Sitzungen in dieser Woche mit kleineren Sachen auszufüllen. Die Interpellationen über die politische Lage werden Montag oder Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden, nach ihnen das Beilegungsgesetz. Montag, den 16. November, werden die Steuerentwürfe zur Reichsfinanzreform zur Beratung kommen.

* In der Sitzung des Bundesrats am 5. er wurde der mündliche Bericht des V. VI. und VII. Ausschusses über die Vorlage betreffend die Gebühren für den Postbermittlungsgeld und die Gebühren für den mündlichen

Sch. Augustin v. Brandt am 1. November Amtsrichter bei dem höchsten Landgerichte seine Stelle als Vorsitzender des Senats in der Kammer des Senats in der Kammer des Senats in der Kammer des Senats...

Hamburg, 6. Nov. Derzog Karl Guad von Spanien ist gestorben. In hiesiger Stadt, wo er sich aufhielt, wurde er von einem Schützen getroffen...

Cherchenfeld (Hintersee Sachsen), 5. Nov. (Radio) in dem durch Freiberger Bergbau ausgetriebenen Stollen ist in der Höhe von 1000 Metern ein großer Wasserreichtum gefunden worden...

Mitteilungen über den Provinz- und den angrenzenden Staaten. Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Land und Sport. - Halberstadt, 4. Nov. (Auf der getriggenen Treibjagd) In dem zwischen den Auen und dem Harz bestehenden Treibjagdrevier wurden 217 Gänse und 1 Fuchs erlegt...

Letzte Telegramme.

Die Luftschiffahrt. Berlin, 6. Nov. Nach einer Pause von nahezu sieben Wochen unternahm das Militär-Luftschiff I gestern in Telgel wieder zwei Aufstiege...

Paris, 5. Nov. Der Sporting Club von Monaco schreibt für die Zeit vom 24. Januar bis 24. März eine internationale Flugmaschinenkonferenz aus.

Berlin, 6. Nov. Der 'Staatsbürger' zufolge hat Hofprediger Stöder aus Posenkirchen ein Schreiben an Dr. Burdard gerichtet, in dem er wegen Unwohlseins und wegen der Gesundheit seiner Frau sein Reichstagsmandat niederlegt.

Frankfurt, 6. Nov. Der bekannte Münchener Illustrator Adolf Wille ist hier in seiner Heimatstadt, wo er Erholung suchte, nach längerem Leiden im Alter von 35 Jahren gestorben.

Strassburg, 5. Nov. In dem Städtchen Melsbach-St. Jean ist der Typhus ausgebrochen. Bis jetzt sind 20 Kranke befallig festgestellt worden.

Börse- und Handelsteil.

Münchener. W. Auf der Aufschlepparbeiten der Bombarder Güterwerke zu Rembach (Wohringen) wurde mitgeteilt, daß nach Abzug von Obligationen und Bankguthaben...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Die in Annaberg-Buchholz bestehenden Bergwerke sind in der Folgezeit durch die Deutschen Bergbau-Verband in Annaberg-Buchholz...

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagsessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

Wien, 6. Nov. (Wien) 11,00 - 12,00 bis 13,00. - Mittagessen 1,75 bis 2,00. - Abendsessen 2,00 bis 2,50. - Mittagessen 2,00 bis 2,50. - Abendsessen 2,00 bis 2,50.

